

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 17.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 25. April 1896.

11. Jahrg.

Amtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

Protokoll

Aber die öffentliche Gemeinderaths-Sitzung vom
17. April 1896.

(Beginn 3 Uhr nachmittags.)

Anwesende:

Der Herr Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr von Plenkler, die Herren Stadträthe Moriz Paul, Johann Schmid, Ludwig Prach, Franz Steininger.

Die Herren Gemeinderäthe: Alois Freundl, Anton Kerschbaumer, Leopold Stausser, Johann Schindelarz, Josef Wollersdorfer, Adam Zeitlinger, Mathias Medwenitsch, Heinrich Jagersberger, Emil Eder, Alois Buchner, Dr. Franz Blechschmid, Franz Schröckenfuchs, Johann Kastner, Anton Swatshina.

Der Herr Bürgermeister constatirt die beschlußfähige Anzahl von 19 Gemeinderathsmitgliedern und erklärt die Sitzung eröffnet.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß ihr Ausbleiben entschuldigt haben: Herr Stadtrath Lughofer, die Herren Gemeinderäthe Joz, Mayer, Reismayer. Herr Gemeinderath Ottolar Kinel habe aus Anlaß des Ablebens seines Bruders um Ertheilung eines Urlaubes angefragt. Der Vorsitzende erbittet sich die Ermächtigung, Herrn Gemeinderath Kinel das Beileid auszusprechen. Die Versammlung erhebt sich von den Sigen.

Der Vorsitzende gibt weiters bekannt, daß Herr Franz Wurm aus Anlaß des Ablebens seines Bruders Johann dem Bürgerspital eine Notrente a 1000 fl. übergeben habe mit der Widmung, daß die Interessen in der Armenseelen- und Josefskirche an die Pfriündner vertheilt werden sollen, welche dafür für das Seelenheil des Verstorbenen, seiner Eltern und Geschwister, Freunde und die armen Seelen einen Rosenkranz beten sollen.

Die Stiftung wurde der h. l. l. Statthalterei angezeigt.

Der Vorsitzende fordert die Versammlung auf, dem Herrn Franz Wurm den Dank auszusprechen.

(Geschieht durch Erhebung von den Sigen.)
Weiters bringt der Vorsitzende den Präsidialerlaß der hohen l. l. Statthalterei vom 5. April 1896 2108 zur Verlesung, laut dessen S. l. l. apost. Majestät geruhten für die Beileidskundgebungen anlässlich des Ablebens Sr. l. u. l. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht Salvator den allerhöchsten Dank bekannt zu geben.

Schließlich bringt der Vorsitzende das Dankschreiben des landwirthschaftlichen Bezirksvereines für die Spende und die Einladung zur Eröffnung der Kalbinnen- und Stierschau zur Kenntniss.

Sohin wird zur Tagesordnung geschritten und theilt der Vorsitzende mit, daß zur heutigen Sitzung der landesfürstliche Commissär der Sparcasse Herr Steuereinehmer Zehetner eingeladen wurde und begrüßt denselben.

ad a. Sparcasserechnungsabschluss pro 1895 bringt Herr Stadtrath Schmid das Exposé vor und beantragt Herr Stadtrath Paul namens der Finanz-Section unter Hinweis auf das günstige Ergebnis des Rechnungsabschlusses, welches einen Reingewinn von 40.272 fl. 33 kr. ausweist, den Rechnungsabschluss der Sparcasse für das Jahr 1895 zu genehmigen und den Rechnungsführern die Entlastung zu ertheilen und dem Ueberwachungsausschusse und Sparcassebeamten den Dank auszusprechen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
b. Vorausschlag der Sparkasse. Zu diesem Gegenstande berichtet Herr Stadtrath Paul unter Bezug auf die Eingabe der Sparcasse do. do. 13. Jänner 1896, Zahl 691 und erläutert die Nothwendigkeit der Anstellung eines neuen Beamten und beantragt namens Stadtrath und Finanzsection:

1. Der Gemeinderath genehmigt die Systemisirung einer Adjunctenstelle bei der hiesigen Sparkasse mit einem jährlichen Bezug von 900 fl. und vier Quinquenien a 90 fl.
2. Der Gemeinderath schlägt nach §. 9 lit. f. der bestehenden Statuten die dadurch nothwendig gewordene Aenderung der Statuten und der Geschäftsordnung der hies. Sparcasse im Sinne der Musterstatuten und Mustergeschäftsordnung der hohen l. l. Statthalterei vor und theilt diesen Beschluß der Leitung der Sparkasse mit.

3. Bei der feinerzeitigen Ausschreibung der Adjunctenstelle ist auf eine entsprechende Qualification des Bewerbers Rücksicht zu nehmen.

4. In das Präliminare des Reservefondes für das Jahr 1896 ist für Adaptierung im Anstaltsgebäude und für Neuanschaffung von Pulven zc. ein Betrag von 1000 fl. einzustellen, dem Gemeinderathe aber noch rechtzeitig einen genauen Plan der beabsichtigten Adaptierungen vorzulegen.

5. Das vorgelegte Präliminare der Sparkasse, einschließlich der Aufbesserung der Bezüge des Diurnisten von 1 fl. 25 kr. auf 1 fl. 50 kr. wird genehmigt. Hierzu ergreift der l. f. Commissär der Sparkasse Herr Steuereinehmer Josef Zehetner das Wort und verliest einen schriftlichen Bericht über die durch den nachstehenden Umfang der Geschäftes nothwendig gewordenen Aenderung in der Buchführung und Controlle der Sparkasse, welcher Bericht dem Protokolle beigegeben wird, und bekräftigt die Systemisirung einer neuen Beamtenstelle und deren sogleiche Ausschreibung.

Zu diesem Gegenstande sprechen Stadtrath Prach, Dr. Blechschmid, welche die Ausschreibung der Stelle erst nach erfolgter Statutenänderung befürworten. Gemeinderath Stausser, welcher bei Befragung der Stelle die Berücksichtigung Einheimischer wünscht. Nach dem Schlußworte des Referenten werden sämmtliche Anträge einstimmig angenommen.

b. Vorausschlag des Reservefondes. Referent Stadtrath Paul beantragt:

Die vom Sparcassenausschuß vorgeschlagene Ansätze zu bewilligen, weiters zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 28. October 1895:

- a) Für Ergänzung der Wasserleitung 7000 fl. einzustellen
- b) Als Beitrag für die Mehrkosten des Todtengräberhauses 800 fl.
- c) Als Betrag für die aus Anlaß der Canalisirung und Stoffen- und Plazregulirung nothwendig gewordenen Grundeinlösungen . 4000 fl. zu bewilligen und
- d) die Post 21 Erhaltungskosten des Parkes behufs Bestellung eines Parkwärters um . . . 240 fl. zu erhöhen.

Alle diese Anträge werden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende ersucht wegen vorgeschrittener Zeit und da auf 6 Uhr eine Sitzung des Ausstellungscomitès für die am 21. d. M. stattfindende Stier- und Kalbinnenchau anberaumt sei, die unter Punkt 5, 6 und 9 der Tagesordnung angefügten Verhandlungsgegenstände, welche dringlicher Natur seien, vor den Anfangsabschlüssen in Verhandlung zu nehmen, womit die Versammlung einverstanden ist.

Es folgt sohin Punkt 5. Bericht und Antrag wegen unentgeltlicher Grundabtretung zum Bau eines Gebäudes für die Naturalverpflegstation.

Berichterstatter Moriz Paul berichtet namens Stadtrath und Finanzcommission über den Erlaß des hoch. n.-ö. Landesausschusses vom 18. März 1896, Z. 8139 und beantragt:

Der Gemeinderath wolle beschließen:
Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs überläßt dem Lande Niederösterreich unentgeltlich die zum Bau eines Naturalverpflegstations-Gebäudes erforderlichen Grundflächen aus den Parzellen Nr. 271 und 272 und verpflichtet sich, die für die abzutretende Grundfläche nach dem Gemeinderathsbeschlusse vom 5. Februar 1896 an das Bürgerspital mit einem Gulden per Quadratklaster zu zahlende Grundentlastungssumme aus dem Kammeramte der Stadt dem Bürgerspitale zu ersetzen.

Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

ad Punkt 6 der Tagesordnung. Bericht und Antrag über Grundtausch mit Herrn und Frau Marie Riedmüller berichtet Herr Stadtrath Moriz Paul, namens Stadtrath und Finanzcommission und stellt den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs vertauscht namens ihres Bürgerspitales die im angeschlossenen Theilungsplane bezeichneten und dem Bürgerspitale Waidhofen an der Ybbs gehörige Ackerparzelle Nr. 246/2 per 1 Joch 1525 Quadratklaster und Wiesenparzelle Nr. 243/2 per 153-8 Quadratklaster zusammen per 2 Joch 79-5 Quadratklaster

gegen die den Ehegatten Ludwig und Marie Riedmüller gehörige Ackerparzelle Nr. 252/2 per 2 Joch 386-2 Quadratklaster und Wiesenparzelle Nr. 252/2 per 144-8 Quadratklaster zusammen per 2 Joch 531 Quadratklaster und vergütet den Ehegatten Ludwig und Marie Riedmüller die das abgetretenen Flächenmaß übersteigende Mehrfläche mit dem Preise von einem Gulden per Quadratklaster. Das Bürgerspital tritt an die Stadtgemeinde zur Verbreiterung der Poststeinerstraße auf die nach dem Stadtregulirungsplane erforderliche Breite von 14 Meter aus den Parzellen Nr. 258, 281/2, 246/1 die erforderliche Grundfläche zum Preise von einem Gulden per Quadratklaster ab.

Der Stadtrath wird beauftragt, für dieses Tauschgeschäft die Genehmigung seitens der hohen l. l. Statthalterei zu erwirken.

Dieser Antrag wird einstimmig, nachdem der Vorsitzende darauf verwiesen hat, daß zu diesem Beschlusse die qualificirte Majorität erforderlich sei, angenommen.

Ueber Antrag des Bürgermeisters spricht der Gemeinderath den Herrn Ludwig und Frau Marie Riedmüller für das bei dieser Transaction bewiesene Entgegenkommen den Dank der Gemeindevetretung durch Erheben von den Sigen aus.

ad Punkt 9. Aenderung der Statuten der freiw. Feuerwehr berichtet Herr Stadtrath Steininger und stellt den Antrag:

Der Gemeinderath ertheilt der vorgeschlagenen Aenderung des § 12 der Statuten der freiw. Feuerwehr nach dem Beschlusse der Hauptversammlung vom 25. Jänner 1896 seine Zustimmung.

Sohin wird Punkt 4 der Tagesordnung a. u. b. Bericht und Antrag über die Rechnungsabschlüsse des Kammeramtes des Friedhofes, Friedhofdarlehens und Epitaphienfondes in Verhandlung gezogen und berichtet Stadtrath Paul namens der Finanzcommission, welche die seit 1. März 1896 ausliegenden Rechnungsabschlüsse geprüft und richtig befunden hat und beantragt:

Der Gemeinderath wolle a) den Rechnungsabschluss für das Jahr 1895 über den Gemeindehaushalt genehmigen und den Rechnungslegern die Entlastung ertheilen.

Hierzu stellt Herr Stadtrath Prach unter Bezug auf die in der Gemeinderathsitzung vom 18. December 1895 erfolgte Verlegung der Beschlußfassung über das außerordentliche Präliminare den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Aus den vom Rechnungsabschluss pro 1895 sich ergebenden Cassabeständen von 2200 fl. sei die Summe von 1100 fl. zu dem Zwecke zu bewilligen, daß davon die nothwendigsten Straßenübergänge im Stadtgebiete gepflastert werden. Die Ausführung dieser Straßenübergänge ist anlässlich der bereits in der Ausführung begriffenen Straßenpflasterung noch vor Beginn der diesjährigen Sommerfrische in Angriff zu nehmen.

Der Bürgermeister opponirt gegen die Verwendung der Cassabestände zur Bestreitung von außerordentlichen Herstellungen, denn wenn auch die Cassabestände und das Präliminare pro 1896 nicht einbezogen sind, seien diese mit Rücksicht darauf, daß die Umlagen erst im letzten Quartale einzufließen beginnen zur Aufrechthaltung einer anstandslosen Gebahrung nothwendig, und sei ein viel größerer Cassabestand wünschenswerth um endlich die Inanspruchnahme von Vorküffen aus dem Landesfonde vermeiden zu können. Nach einer Replik des Herrn Antragstellers wird der Rechnungsabschluss über den Gemeindehaushalt einstimmig nach dem Commissionsantrag genehmigt.

Der Antrag des Stadtrathes Prach wird sohin mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

Hinsichtlich der Umlage pro 1895, Friedhof, Friedhofdarlehen und Epitaphienfond stellt die Finanzcommission den Antrag, der Gemeinderath wolle beschließen:

a) Die für den Friedhof, des Friedhofdarlehen und den Epitaphienfond gelegten Rechnungen für das Jahr 1895 werden genehmigt und dem Rechnungslegern die Entlastung ertheilt.

b) Der im Epitaphienfonde mit Ende 1895 vorhandene Betrag per 1990 fl. 59 kr. zuzüglich des durch den Verkauf des letzten Epitaphium erzielten Betrag per 231 fl. 50 kr. Zusammen per 2222 fl. 09 kr. ist zum Bau von neuen Epitaphien nach Zulänglichkeit zu verwenden.

3. Der Bau derselben ist im Offertwege an den Mindestfordernden zu vergeben.

Diese Anträge werden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister erklärt sodin, daß Punkt 8 der Tagesordnung durch die ad Punkt 3 gefaßten Beschlüsse und die erfolgte Bedeckung erlediget sei. und ersucht die Beschlußfassung über die übrigen Punkte der Tagesordnung: als Bürgerspitalsrechnung, Krankenhausrechnung, die Stiftungsrechnungen und ad Punkt 7 der heutigen Tagesordnung auf die nächste Sitzung zu vertagen und die heutige Sitzung abjubringen, womit die Versammlung einverstanden ist.

Schluß der Sitzung um 6 Uhr abends.

Würfel-Spiel-Automaten

(Monaco-Spiel)

bei welchen durch Einwurf eines Geldstückes in die Spielvorrichtung (Durchschießenschießeln der Würfel) Gewinne in Schwaben oder dgl. auch Geldgewinne zur Verlosung gelangen, sind im Sinne des Hofkanzlei-Dekretes von 16. October 1840 bezw. des §. 30 des Lottopatentes vom Jahre 1813 unter Einleitung des Gefälligkeitsverfahrens verboten, daher hieron gewarnt wird.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, 23. April 1896.

Der Bürgermeister: Dr. Plester.

Stier- und Kalbinnenschau wie Zucht- und Nutzviehausstellung in Waidhofen an der Ybbs.

Das Comité der am 21. April l. J. veranstalteten Stier- und Kalbinnenschau wie Zucht- und Nutzviehausstellung, gab sich alle erdenkliche Mühe zum Gelingen derselben. Es gliederte sich in ein Empfangs-Comité, welchem der Empfang der Ehrengäste, die Versorgung und Verteilung der Abzihen, das Arrangement des Festzuges, die Versorgung der Equipagen und der Quartiere für die Ehrengäste, die Beflagung des Ortes und die Versorgung des Banquettes oblag; in ein Finanz-Comité, welches für die Beschaffung der Geldmittel, Drucksorten, Preise und Fahnen Sorge zu tragen hatte; in ein Platz-Comité, welches die Aufstellung der Tribüne, die Einteilung des Ausstellungsplatzes für die einzelnen Viehgruppen, die Orientierungstafeln, die Versorgung der Kopfnummern, die Entgegennahme der Anmeldungen, das Verzeichnis der angemeldeten Stücke, Decoration, Kränze und Bekleidung des Futters zur Aufgabe hatte; in ein Agitations-Comité, dessen Thätigkeit in der Anregung der Viehzüchter zu zahlreichem Viehaustritt bestand. Jedes der einzelnen Comités erfüllte mit großem Eifer und opferwilliger Hingebung seine schwierige Aufgabe. Die Vorbereitungen waren geschehen. Bangen erregte nur noch das solange andauernde schlechte Wetter; doch auch der Himmel wolte gnädig sein. Schon am Vortage wurde es heiter.

Der Obmann der Ausstellung hochw. Herr Canonicus Gabler und Herr Vice-Bürgermeister Moriz Paul, welcher den Herrn Bürgermeister in seiner Abwesenheit vertrat, empfingen die P. T. Vertreter der hohen Behörden. Es waren erschienen die Herren Baron Schwarz als Vertreter des k. k. Ackerbauministeriums, Graf Gatterburg als des Landes-Ausschusses, Herr Pirlo für die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, ferner die Herren Landeswonderlehrer Josef Höfer und Landesveterinär Saas.

Am 21. d. M. versammelte sich um 8 Uhr morgens das Comité der Ausstellung, die Vertreter der Behörden, die Preisrichter, Landtagsabgeordneter Sengsbratt und viele andere Ehrengäste im hiesigen Rathhaussaale. Vor demselben nahm die freudensstrahlende Knabenschaar mit den Staats-, Landes- und Privatpreisen Aufstellung. Unter den Klängen der Musik, welche die hiesige Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Klement besorgte, setzte sich der Zug zum Ausstellungsplatze in Bewegung. Hier angelangt, beraten die Ehrengäste, Preisrichter und Comitémitglieder die festlich geschmückte Tribüne. Der Herr Obmann begrüßte die Ehrengäste sowie die anwesenden Teilnehmer der Ausstellung und eröffnete hierauf die Ausstellung, indem er in klaren und sinnreichen Worten die Bedeutung derselben für die landw. Bevölkerung des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs hervorhob. Hierauf ersuchte er die Herren Preisrichter ihres Amtes zu walten. Nachdem die Preisrichter der einzelnen Gruppen sich je einen Obmann gewählt hatten, begann die Thätigkeit des Preisrichter-Collegiums, dessen Präsidium Herr Graf Gatterburg übernommen hatte.

Nach 10 Uhr hatten diese die Classification der ihnen zugewiesenen Thiergruppen vollendet, worauf das Scrutinium begann. Gegen 1/11 nahm die Preisvertheilung ihren Anfang. Herr Graf Gatterburg sprach sich sehr lobend über das aufgetriebene Viehmateriale aus. Prachtvolle Stücke waren zu sehen; ganz besonders zog die Collection des Herrn Weitmann die Aufmerksamkeit der Preisrichter und der Besucher auf sich. Wohl in allen Gruppen wurden den von Herrn Weitmann ausgestellten Thieren der erste Preis zuerkannt. Doch Herr Weitmann verzichtete auf die Preise, worauf Herr Graf Gatterburg erklärte, daß der Gutsverwaltung entsprechende Diplome ausfertigt werden. Auch die Baron Rothschild'sche Domänenverwaltung trat mit ihren

ausgestellten Thieren außer Preisbewerbung zu Gunsten der zunächst Prämiierten.

Nun gedachte der Obman Hochwürden Herr Canonicus Gabler in erhebenden Worten des um das Wohl seiner Untertanen warm besorgten Monarchen, unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. und brachte auf Se. Majestät ein dreifaches Hoch aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, worauf die Musikkapelle die Volkshymne intonirte. Hierauf schloß der Obmann die Ausstellung.

Nun begaben sich die Ehrengäste, die Preisrichter und das Comité in das Hotel Löhner zum Banquet, bei welchem die Stadtkapelle concertirte. Sie ertete wiederholten Beifall für die vorzüglichsten Weisen.

Nachdem das Mahl eingenommen war, eröffnete der Herr Vice-Bürgermeister Moriz Paul die Reihe der Toaste mit dem auf unseren allergnädigsten Kaiser Franz Josef I. den Förderer alles Edlen und Schönen. Hierauf forderte er die Anwesenden auf, mit ihm in ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät einzustimmen. Begeisterte Hochrufe durchbrausten den Festsaal. Nun toastirte der Herr Obmann auf Se. Excellenz den Ackerbauminister und auf seinen Vertreter Baron Schwarz, indem er das Ackerbauministerium als das dem Landmanne am meisten sympathische hervorhob. Herr Baron Schwarz erwiderte, Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister hätte sehr gerne die Ausstellung mit seinem hohen Besuche beehrt, sei aber durch parlamentarische Thätigkeit verhindert gewesen. Herr Baron Schwarz erklärte, daß seine Excellenz die berufsgenossenschaftliche Organisation des Bauernstandes sehr am Herzen liege und daß sich derselbe von der Organisation sehr viel für die Hebung der Landwirtschaft verspreche. Seinen Toast ließ er ausklingen in ein Hoch auf den Obmann des hies. landw. Bezirksvereines, Hochwürden Herrn Canonicus Gabler.

Herr Direktor Prasch toastirte auf den hohen Landesauschuß und die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, resp. auf Graf Gatterburg und Herrn Pirlo. Die Herren Vertreter erwiderten den Toast mit einem Hoch auf den Bezirk und auf die Stadt Waidhofen.

Herr Steininger, Obmann des Finanz Comités ließ die Spender hochleben.

Herr Canonicus Gabler gedachte noch in dankenden Worten Jener, welche sich um das Zustandekommen der Ausstellung verdient machten, besonders den Herren Smrczka, Steininger und Demuth, welche letzterer die Initiative zur Ausstellung gab.

Diese nahm einen sehr glänzenden Verlauf. Sehr befriedigt waren die Viehzüchter, welche ihren Fleiß belohnt sahen. Prämien erhielten:

Gruppe I. Stiere.

- 1. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 150 Kr. Herr Rieß Leopold, Maisberg.
1. Landespreis des h. n.-ö. Landes-Ausschusses 120 Kr., Wedl'sche Erben, Rosenau.
2. Staatspreis 110 Kr., Frh. A. v. Rothschild, (verzichtet) Ganstettner Philipp, Hollenstein.
2. Landespreis 100 Kr., Kerschbaumer Leopold, Haselgraben.
3. Staatspreis 95 Kr., Paul Franz, Hollenstein.
3. Landespreis 90 Kr., Langsenlehner Georg, Ybbsitz.
4. " 60 " Riegler Stefan, Klein-Brolling.
5. " 50 " Pichler Anton, Hollenstein.
6. " 40 " Käfer Josef, Waldamt, Scheibbs.
10. Preis k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft Wien, 40 Kr., Käfer Leopold, Hollenstein.
1. Privatpreis 30 Kr., Langsenlehner Georg, Ybbsitz.
2. " 30 " Fleischanderl Josef's Ww., Landgemeinde Waidhofen.
3. Privatpreis 30 Kr., Jay Gottfried, Schwarzenberg.
4. " 25 " Welfer Anton, Haselgraben.
5. " 25 " Kettensteiner Josef, Landgemeinde Waidhofen.
6. Privatpreis 20 Kr., Wagner Josef, St. Leonhard a. W.
7. " 20 " Paul Franz, Hollenstein.
8. " 15 " Rieß Leopold, Maisberg.
9. " 1 Ducaten in Etui, Kerschbaumer Franz, Haselgraben.
10. Privatpreis 10 Kr., Stangl Mathias, Zell-Argberg.

Gruppe II. Kalbinnen.

- 1. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 60 Kr., Eigner Georg, Haselgraben.
1. Landespreis des h. n.-ö. Landes-Ausschusses, Welfer Anton, Haselgraben.
2. Staatspreis 35 Kr., Langsenlehner Georg, Ybbsitz.
2. Landespreis 40 Kr., Holz Engelbert, Waidhofen.
3. Staatspreis 25 Kr., Smrczka Carl, Schütt.
3. Landespreis 30 Kr., Paul Franz, Hollenstein.
4. " 20 " Sattler Johann, Ybbsitz.
8. Preis der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, 25 Kr., Jay Gottfried, Schwarzenberg.
1. Privatpreis 20 Kr., Fr. v. Reichenau, Waidhofen.
2. " 20 " Hinterdorfer Stefan, Leonhard.
3. " 20 " Luger Johann, Haselgraben.
4. " 20 " Hönigl, Johann, Schwarzenberg.
5. " 15 " Rieß Leopold, Maisberg.
6. " 15 " Sattler Johann, Ybbsitz.
7. " 15 " Pechhacker Stefan, Schwarzenberg.
8. " 12 " in Etui, Priorat Sonntagberg.
9. " 1 Ducaten, Sattler Johann, Ybbsitz.
10. " 1 Ducaten, Buhler Mathias, Leonhard.
11. " 10 Kr., Auer Leopold, Schwarzenberg.
12. " 10 " Jay Gottfried, Schwarzenberg.

Gruppe III. Kühe (bis 6 Jahre).

- 1. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 60 Kr., Franz v. Reichenau, Waidhofen.
2. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 35 Kr., Nagl, Waidhofen.
3. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 25 Kr., Frau Fleischanderl, Waidhofen.
4. Preis der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, 20 Kr., Jay Gottfried, Schwarzenberg.
1. Privatpreis 20 Kr., Reichner Josef, Schwarzenberg.
2. " 20 " Kumpel Michael, St. Leonhard.
3. " 20 " Reifberger Franz, Waidhofen.
4. " 20 " Moyerhofer Georg, Rematen.
5. " 15 " Schöpswohl Georg, Waidhofen.
6. " 15 " Kerschbaumer Franz, Haselgraben.
7. " 15 " Geber Franz, Schwarzenberg.
8. " 1 Ducaten Forster Leopold, St. Leonhard.
9. " 1 Ducaten Kerschbaumer Engelbert, Sonntagberg.
10. Privatpreis 10 Kr., Kerschbaumer Leopold, Haselgraben.
11. " 10 " Hönigl Johann, Schwarzenberg.

Gruppe IV. Stierkälber.

- 1. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 50 Kr., Kumpel Joh. St. Leonhard.
2. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 40 Kr., Lagelsberger Carl, Althartsberg.
3. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 25 Kr., Hofbauer Franz, Waidhofen.
4. Preis der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, 20 Kr., Windischbauer Josef, Ybbsitz.
1. Privatpreis 20 Kr., Langsenlehner Georg, Ybbsitz.
2. " 15 Kr., Hinterhofer Stefan, St. Leonhard.

Gruppe V. Kuhkälber.

- 1. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 40 Kr., Herr Moyerhofer Georg, Rematen.
2. Staatspreis des k. k. Ackerbauministeriums 30 Kr., v. Rothschild'sche Forstverwaltung (verzichtet), Lagelsberger Carl, Althartsberg.
3. Preis der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft Wien, 15 Kr., Schöghuber Leopold, Viberbach.
1. Privatpreis 15 Kr., Fr. v. Reichenau, Waidhofen.
2. " 15 " Nagl Josef, Waidhofen.
3. " 1 Ducaten, Langsenlehner, Ybbsitz.
4. " 10 Kr., Rieß Leopold, Maisberg.
5. " 10 " Hönigl Johann, Schwarzenberg.
6. " 10 " Smrczka Carl, Maisberg.

Außer Preisbewerbung:

Milo Weitmann'sche Güterverwaltung: 1., 2. und 3. Staatspreis und den 4. Preis der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft.

Gruppe VI. Zugschsen.

- 1. Privatpreis 25 Kr., Hönigl Johann, Schwarzenberg.
2. " 20 " Forster Leopold, Leonhard.
3. " 20 " Auer Leopold, Schwarzenberg.
4. " 15 " Fr. v. Reichenau, Waidhofen.
5. " 15 " Fr. v. Reichenau, Waidhofen.
6. " 1 Ducaten, Wagner Stephan, Leonhard.
7. " 10 Kr., Takreiter Eng., Haselgraben.
8. " 10 " Jay Gottfried, Schwarzenberg.
9. " 10 " Fr. v. Reichenau, Waidhofen.
10. " 10 " Riedmüller Ludwig, Waidhofen.

Gruppe VII. Schnittlinge.

- 1. Privatpreis 25 Kr., Hönigl Johann, Schwarzenberg.
2. " 20 " Rieß Leopold, Maisberg.
3. " 20 " Langsenlehner Georg, Ybbsitz.
4. " 15 " Windischbauer Josef, Ybbsitz.
5. " 15 " Langsenlehner Josef, Haselgraben.
6. " 15 " Wagner Stephan, Leonhard.
7. " 1 Ducaten, Hönigl Johann, Schwarzenberg.
8. " 10 Kr., Langsenlehner Josef, Haselgraben.
9. " 10 " Kerschbaumer Leopold, Haselgraben.
10. " 10 " Schneckenleitner Leander.

Gruppe VIII. Mastriinder.

- 1. Privatpreis 20 Kr., Riedmüller, Waidhofen.
2. " 15 " Wedl'sche Erben, Rosenau.
3. " 12 " Riedmüller, Waidhofen.
4. " 10 " Moyerhofer, Rematen.
5. " 6 " Riedmüller, Waidhofen.

Möge diese Ausstellung eine rege Aneiferung zur Hebung der Viehzucht in der landwirtschaftlichen Bevölkerung des Bezirkes Waidhofen an der Ybbs nach gerufen haben.

Aus Waidhofen und Umgebung.

** Kirchenmusik am Schutzste des hl. Josef: Festmesse in F von Josef Gruber, Graduale „Salve Pater Salvatoris“ Offertorium „Veritas mea“ Vocalsatz von Johann Obersteiner, Tantum ergo von Fr. Bieger.

** Trauung. Samstag den 22. d. M. halb 1 Uhr fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Fräuleins Migi Smrczka, Tochter des hiesigen Fabrikbesizers Herrn Karl Smrczka mit Herrn Dr. Richard Pohl, Bahnbeamten aus Wien statt. Der Trauung, welche Herr Dechant Canonicus Gabler persönlich vornahm, wohnte eine große Menge Zuschauer bei.

Personales. Herr Steueramtsadjunct Waidhofer wurde über eigenes Ansuchen von Waidhofen nach Laa ver-
setzt. An seine Stelle kam Herr Steueramtsadjunct Josef
Januschka aus St. Pölten. — Herr Franz Leitner, bishe-
riger Oberwerkmeister der Genie, Sohn des hiesigen Stadt-
secretärs Leitner, wurde nach abgelegter Prüfung in den
Status der Militärbeamten eingereiht, und wurde derselbe
als Assistent von Jansbrück nach Komorn versetzt.

Todesfall. Dienstag, den 21. fand das Leichen-
begängnis des im Alter von 32 Jahren verstorbenen Steuer-
amtsadjuncten Herrn Martin Bernauer statt. Der Verstor-
bene, ein Waidhofer, war zuletzt dem Steueramte Tulln
zugewiesen und war mit einem Lungenleiden behaftet, dem
der hoffnungsvolle junge Mann auch erlag. Die Beteilig-
ung am Leichenbegängnisse war eine sehr zahlreiche.

Männergefangverein. Bei dem am 26. d. M.
stattfindenden 1. Jahrgangmässigen Concerte gelangt als Schluss-
nummer statt Potpourri aus „Faust“, „Erzherzog Albrecht“,
Marsch von J. Schneider (Streichquintett und Clavier vier-
händig) zum Vortrage. Das Programm dieses Concertes
enthält durchwegs Neuheiten. Unter den Männerchören be-
findet sich auch Engelsberg's schönste Schöpfung für vierstim-
migen Männerchor, das herrliche, umfangreiche Tongemälde
„Im Dunkeln“. Meister Engelsberg wurde vor 25 Jahren, nach
Abschluss des weltgeschichtlichen Krieges zwischen Deutschland
und Frankreich, nach der Heimkehr der siegreichen Truppen
zu jenem Chore angeregt, in welchem ein in die traute Heimat
zurückgekehrter deutscher Krieger, nach langem, blutigen Streite
wieder eingelaufen in den stillen Hafen des bürgerlichen Lebens,
am Feierabend „im Dunkeln“ an einem lauschigen Plätzchen
der Ruhe sitzend, all' die wechselvollen Erinnerungen aus
der Zeit kurz vor dem Ausbruch des großen Krieges und
während desselben wie im Traume an sich vorüberziehen
läßt. Der Chor zählt zu den köstlichsten Perlen der deutschen
Männergesangsliteratur.

Der Verband „Nibelungenhort“ des Bundes
der Germanen in Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Son-
ntag, den 17. Mai 1896 im Krailhof eine Maifeier, ver-
bunden mit Tanz und Volksspielen. Auszug um 2 Uhr nach-
mittags von Herrn L. Faschings Gasthof auf den Festplatz.
Eintritt für Erwachsene 20 kr., für Kinder 10 kr. Deutsche
Bauerntrachten erwünscht. Im Falle unglücklicher Witterung
wird das Fest Sonntag, den 31. Mai abgehalten.

Vorconcession. Das k. k. Eisenbahnministerium
hat der Ybbsthalbahn die Bewilligung zur Vornahme tech-
nischer Vorarbeiten für eine schmalspurige Localbahn von
der Station „Gstätt“ der Ybbsthalbahn nach Ybbsitz auf
die Dauer eines Jahres erteilt.

Affentierung. Am 16. und 17. April 1896
zur Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs zuständige Affentirte:
1. Alters-Classe: Bichler Leopold, Schneckleitner
Johann, Dersch Josef, Seisenbacher Josef, Fleischhändler
Julius, Penikl Michael.
2. Alters-Classe: Seisenbacher Johann, Schön Mi-
chael, Tagreiter Johann, Grassberger Johann, Stodinger
Georg.

Am 18. April 1896 zur Stadtgemeinde Waidhofen
a. d. Ybbs zuständige Affentirte:

1. Alters-Classe: Obermüller Ludwig, Sönißl Karl,
Sematon Leopold.
2. Alters-Classe: Niedmüller Josef, Schinn Engelbert.
3. Alters-Classe: Pachner Michael.
Bei der Nachstellung wurden bisher affentirt:
1. Alters-Classe: Waldeck Franz, Winklaff Ludwig.
2. Alters-Classe: Ramsner Ludwig.
3. Alters-Classe: Altneder Josef.

Verkehrsnachricht. Bekanntlich wird bei
den Schnellzügen der k. k. Staatsbahnen vom 1. Mai d. J.
ab die Mitnahme von Wagen III. Classe noch weiter be-
schränkt werden, und zwar wurde für den Sommerfahrplan
1896 der Entfall der Wagen III. Classe bei den Zügen Nr. 103,
104 Wien—Amstetten, Nr. 5 Wien—Salzburg, Nr. 3
und 4 Wien—Eger, und Nr. 1105/1205, 1206/1106/405
Budweis—Linz, beziehungsweise Linz—Wessely, in Aussicht
genommen und bei den übrigen Schnellzügen, die im Sommer-
fahrplan 1896 bestandene Wagenausstattung beibehalten.

Ependen zum Baufonds des kath. G. Sellen-
vereines Waidhofen a. d. Ybbs:

J. Str. 5 fl.
Ungenannt 3 „
Ungenannt 3 „

Herzlich dankend

Scheubrein, Präses.

Eigenberichte.

Saidershofen, 21. April 1896. Am 19. April fand
in Herrn Eduard Feichtl's Localitäten die gründende Ver-
sammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Casinos statt, zu
welcher auch Herr Landeswaidhofer Josef Höfer kommen
sollte. Leider mußte Herr Wanderlehrer aus entgegengesetzte
Ende des Kronlandes und die Proponenten mußten Ersatz
suchen, den sie auch in dem als tüchtigen Redner allseits
bekannten Herrn Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirks-
vereines Haag, Johann Gruber, gefunden haben. — Nach-
dem der Vorsitzende hochw. Herr Pfarrer Leopold Weber
die zahlreich erschienenen Landwirthe aufs herzlichste begrüßt
hatte, erteilte er dem hochw. Herrn Cooperator Neumirt
das Wort, welcher in markiger Rede über die Schäden des
Bauernstandes und über den Wert eines gefunden Bauern-

standes für Staat, Kirche und Schule sprach und darauf
hinwies, daß die genossenschaftliche Vereinigung der Bauern
eine Nothwendigkeit sei.

Darauf folgten die sehr gelungenen Ausführungen des
Herrn Gruber über den praktischen Nutzen der Wirtschafts-
gemeinden inbezug auf gemeinschaftlichen Bezug von Kunst-
dünger, landw. Geräthen, Wagenfett zc. Gründung von Vieh-
versicherungsgenossenschaften, Haltung von Subventionsstieren
u. s. w. Dabei verstand er es, die Rede mit trefflichen Humor
zu würzen.

Zum Schlusse forderte er die Anwesenden zum Beitritte
auf und viele Wirtschaftsbefitzer folgten diesem Rufe. Die
Wahl der Vereinsfunktionäre ergab folgendes Resultat:

Obmann: Herr Josef Püchl, Wirtschaftsbefitzer,
Stellvertreter: Herr Franz Mayr, dto.
Schriftführer: Herr Alois Hofbauer, Lehrer.
Als Ausschüsse die Herren Wirtschaftsbefitzer:
Eduard Feichtl, Gastwirt; Karl Wegscheider, Brauerei-
befitzer; Leopold Stoll; Leopold Nöbauer; Joh. Krennmayr;
Franz Niedermayr; Ferdinand Hasenleitner, Gastwirt und
Georg Artmayr, Puffschmid.

An dieser Stelle sei nochmals Herrn Gruber aus Haag
der beste Dank für sein freundliches Entgegenkommen aus-
gedrückt und mögen sich seine Wünsche voll und ganz erfüllen.
Das junge Casino wachse und blühe!

Haag, 21. April 1896. Am 14. d. M. veranstaltete
der hiesige Gesangverein „Liedertafel“ unter aefälliger Mit-
wirkung von Mitgliedern des hiesigen Musikvereines und
Musikern aus St. Valentin, Ernsdörfen und Behamberg ein
Wohltätigkeitsconcert, dessen Reinertrag für die armen Schul-
kinder verwendet wird.

Die einzelnen Nummern wurden unter der Leitung des
hiesigen Lehrers Leisner in exactester Weise zum Vortrage
gebracht.

Insbesondere aber lernten wir in Herrn Schneider aus
St. Valentin (1. Violine) und Herrn Loidl aus Behamberg
(2. Tenor) Kräfte kennen, wie man sie eben auf dem Lande
selten findet. Das größte Verdienst aber das Concert zu einem
unvergesslichen Genuße zu gestalten, gebührt wohl Herrn Otto
Pflanzl aus Linz, der gefälliger Weise einer Einladung ge-
folgt war. Die Zwischenpausen, die er mit seinen Vorträgen
ausfüllte, wollten kein Ende nehmen, und Herr Pflanzl wurde
nicht mehr auf die Bühne geklatscht, sondern in des Wortes
vollster Bedeutung hinaufgestampft. Herr Pflanzl ist ein
Meister des Vortrages und hat es in der Tasche, das Pub-
likum lachen oder weinen zu machen. Nach übereinstimmen-
dem Urtheile mehrerer Herren, die Rosegger selbst gehört,
dürfte Herr Pflanzl, dessen Sachen annähernd so zum Vortrage
bringen, als der Verfasser selbst. In Haag wird Herr Pflanzl,
der uns einen so seltenen Genuß verschafft, in dankbarer
Erinnerung bleiben.

Das uneigennützig, opferwillige Mitthun so vieler
fremder Herrn fand zwar nicht Anerkennung von Seite der
Bevölkerung, da der Besuch in Anbetracht des Zweckes hinter
den Erwartungen zurückblieb, machten jedoch den materiellen
Erfolg zu einem guten. Im Gebanfen, manchem hungernden
Schulkinde eine warme Mittagspeise verschafft zu haben,
mag sich gewiß jeder der Mitwirkenden für so manche Mühe
belohnt finden.

Windhag, 21. April 1896. (Hochzeit.) Montag
den 27. April feiern die Brautleute Megydlus Schiffauer,
Besitzer der Pöbismühle in Windhag und Juliana Kirchwegger
ihre Hochzeit.

(Versammlung.) Sonntag den 26. April findet
nachmittags um 3 Uhr in Schaumberger's Gasthause eine
Versammlung statt, in welcher Herr Höberl von Wien einen
Vortrag über eine wichtige Bauernfrage halten wird. Da
dem genannten Herrn der beste Ruf als tüchtiger Redner vor-
ausgeht, so wird die Versammlung recht zahlreich besucht
werden.

Wien, 24. April 1896. (Ehrung eines Schul-
mannes.) Der verdienstvolle Präsident des n.-ö. Landes-
lehrervereines, Herr Georg Ernß, Oberlehrer an der städtischen
Knaben-Volksschule in Wien, Bergengasse 19, Besitzer des
goldenen Verdienstkreuzes, feierte Sonntag den 19. April d.
J. sein 60. Geburtsfest. — Aus diesem Anlasse erhielt er
von zahlreichen Lehrervereinen und Kollegen Glückwünsch-
schreiben und wurde bei dieser Gelegenheit von vielen Lehrer-
vereinen durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede ausgezeichnet.

Ybbs a. D., 24. April 1896. (Schützengesell-
schaft.) Sonntag den 26. April findet auf der hies. k. k.
priv. Feuer-Schießstätte das Eröffnungs- und zugleich erstes
Kranzschießen statt. Alle Freunde des Scheibenschießens aus
der Umgebung von Ybbs sind hierzu herzlichst eingeladen.

(Führer durch Ybbs und Persenbeug.) Allen
Freunden dieser Orte und Sommergästen sei hiemit der von
Herrn Lehrer Hans Fuemer in Ybbs a. D. verfaßte „Führer
durch Ybbs und Persenbeug“ mit einer kurzen Chronik dieser
beiden Orte (Preis sammt Francozusendung 40 kr.) wärmstens
empfohlen. Zu beziehen beim Verfasser und bei Kaufmann
Vinzenz Löcher in Ybbs.

(An die löbl. Schulleitungen.) Hans Fuemer's
Handatalog erscheint in neuer Auflage und kommt deshalb
erst in 8 oder 14 Tagen zur Verfassung.

Nuprechtsdörfen, am 22. April 1896. (Kück-
sichtslosigkeit.) Der in Scheibbs erscheinende „Erlas-
thalbote“ bringt in seiner Nummer vom 19. April d. J.
einen Aufsatz „Ländliche Thierheilmethoden“ von E. M., als
Quelle wird die „W. landwirtschaftliche Zeitung“ an-
geführt.

Durch den Aufsatz soll die Thatsache illustriert werden,
daß die Bauern bei Erkrankungen der Hausthiere allen Rath-
schlägen von Laien eher folgen, als sie einen Thierarzt fragen
und dadurch dem erkrankten Thiere nur schaden, so daß
auch der Thierarzt schließlich machtlos ist. Wer die Ver-
hältnisse auf dem Lande kennt, muß dem Verfasser dieses
Artikels zustimmen. Aber bei Einführung des Lesers in die
Scenerie seiner Erzählung passiert Herrn E. M., gelinde
gesagt, ein Anachronismus. In seiner humorvoll sein sol-
tenden Erzählung durfte auch der Lehrer nicht fehlen, da
ihm aber jener der Gegenwart zuwenig Stoff zu geben schien,
so producierte seine blühende Phantasie die Gestalt des Schul-
meisters der sel. Concordatszeit. Er ist über diesen glück-
lichen Griff seines Ingeniums selbst so entzückt, daß er ihm
die aufmerksamste Charakteristik zutheil werden läßt. Der
„Schullehrer“ sitzt in der schmutzigen Gaststube eines kleinen
Dorfes inmitten von den Honoratioren.

Es ist zwar eine abgegriffene Schablone, welche stets
nur der benützt, dessen stumpfer Witz mit der Nachsicht des
Publikums zu rechnen hat und der es gänzlich überfieht,
daß auch der Lehrer, der der Concordatszeit eine achtenswerte
Persönlichkeit war, denn er war Lehrer und hat bei der
kärzlichsten Entlohnung und gedrückter gesellschaftlicher Stel-
lung seine Lebenskraft der Erziehung der Jugend gewidmet,
und gerade auf diesen faud das Sprichwort: Wen die
Götter hassen, den machen sie zum Schulmeister, die treff-
lichste Anwendung. Aber Herr E. M. ist über solche Re-
flexionen hinaus.

Es muß ein leichtsinniger Peter sein, da ihm der
Umstand, daß er den Kindern das A B C nur „sehr küm-
merlich“ beizubringen im Stande ist, den geselligen Abend
nicht verbittert. Die schmutzige Wirthstube kann seiner Be-
haglichkeit auch keinen Eintrag thun, da er an Schmutz ge-
wöhnt ist, „mißhandelt“ er doch beim sonntäglichen Gottes-
dienst die „total verstaubte Orgel.“ Von diesem Momne
wird wohl keiner der Leser erwarten, daß er ein besonderes
Streben nach Fortbildung bekundet habe. Er hat mit seinen
vor langen Jahren in der Lehrerbildungsanstalt erworbenen
Wissen gründlich „Schiffbruch gelitten“, aus welchem ihm
nur einige verkümmelte Fremdwörter geblieben sind, die er
bei einem Gespräch über die Verbesserung der Agrar-Ge-
setzgebung zum Besten gibt.

Er ist also eitel. Ganz scheint er mit seinem Wissen
doch noch nicht am Ende zu sein, denn er hilft dem Bür-
germeister über die Klippen seines Amtes hinweg. Daß
dieser Mann trotz des letzteren Umstandes von keinerlei
Einfluß in seiner Gemeinde ist, läßt Herr E. M. seinen
Lesern ahnen: Der Schulmeister muß sich nun bis zum
Ende der Erzählung gründlich auschwigen, zu all dem Un-
sinn, den die Anwesenden zur Heilung einer erkrankten Kuh
vorbringen, gönnt ihm Herr E. M. kein Wort. Vorneh-
mes Stillschweigen, gleichbedeutend mit Mißbilligung des
Gehörten, kann es nach der vorausgegangenen Kritik seine
Persönlichkeit nicht sein, folglich muß es ein zustimmendes
Schweigen sein. Und das mag wohl der Haupttrumpf des
Herrn E. M. gegen den Stand der Volksschullehrer sein,
denn er hat sich ihn bis zuletzt aufgespart.

Neben dem eigentlichen Zweck, den Herr E. M. in
seinem Artikel vertritt, muß ihm die Absicht, hiebei der Leh-
rerschaft auf dem Lande Eins zu versetzen, als im nicht un-
wesentlichen Neben Zweck erschienen sein, sonst wäre es nicht
erklärlich, daß er die genaue Charakteristik einer Person ent-
wirft, die er in seiner Erzählung gar nicht braucht und die
auch thatsächlich nicht auftritt.

H. E. M., Sie schreiben im Interesse des Landwirthes.
Kommen Sie nun auf's Land heraus und besuchen sie die
landwirthschaftlichen Vereine. Hier werden Sie stets die
Lehrer im Auschusse derselben finden, als eifrige und uneigen-
nützig Arbeiter. Wie viele freie Stunden sind diesem
Zwecke gewidmet, denn die Besorgung der Schreibgeschäfte,
Abfassung von Gesuchen, Rechnungen, Voranschläge sind
in die Hand des Lehrers gelegt und alles ohne Entlohnung.

Die Lehrer sind es, welche landwirthschaftliche Fortbil-
dungsschulen in's Leben rufen, die Lehrer sind es, die stun-
denlang nach dem Unterrichte die Pflege der Schulgärten
und der bezüglichen Unterweisung der Jugend widmen. Wer
ist es, der in den Reiffeisencassensvereinen gegen eine bürche-
lich geringe Entlohnung die Gebahrung leitet? Der Lehrer.
Halten Sie Umschau unter dem Vereinsleben auf dem Lande
überhaupt, so werden Sie die Erfahrung machen, daß überall
die Lehrer das anregende und belobende Element bilden.

Die Lehrer stellen sich gerne in den Dienst des Ge-
meinderathes, müssen sie jedoch ein Herz haben für das
Wohl und Wehe des Volkes, aus dem sie selbst hervorge-
gangen sind. Denn auf das Volk setzen die Lehrer das
Vertrauen einer schöneren Zukunft. Die Lehrer urtheilen
objectiv genug, als daß sie sich durch die geistlosen Wige-
leien des nächstbesten Scriblers in ihrem Streben beeinflußt
lassen. Der Sache an sich haben Sie durch Ihren Ausfall
auf die Lehrerschaft nicht geschadet, wohl aber haben Sie
der „W. landw. Zeitung“ einen schlechten Dienst erwiesen.
Wenn dieses Blatt so wenig wählbarlich in seinen Artikeln
ist, so müssen die Lehrer in der Wahl von landwirthschaft-
lichen Blättern, welche gewöhnlich sie den Casinos empfehlen,
vorsichtiger sein, und die Collegen werden die Konsequenzen
aus dem Voranstehenden zu ziehen wissen.

Pfui! Herr C. M. Wer es mit der wahren Bildung ernst meint, achtet den Lehrer als einen der eifrigsten Mitarbeiter am Culturfortschritte der Menschheit.

Und nun zum Schlusse ein Wort an den Herrn Redacteur des „Erlashta Bote“. Ein Blatt, welches infolge seines geringen Umfanges auf die eifrige Mitwirkung eines ganzen Standes angewiesen ist, sollte auch in der Wahl seiner entlehnten Artikel vorsichtiger sein, umso mehr als die Lehrerschaft des Bez. Scheibbs in der Generalversammlung des Lehrervereines den Beschluß gefaßt hat, aus jedem Lehrkörper einen Ortscorrespondenten für das Blatt zu wählen, was auch in den einzelnen Clubversammlungen geschehen ist.

Zu dem wird von Seite der Lehrerschaft getrachtet, dieses Blatt in der Weise zu fügen, daß es der Bevölkerung empfohlen wird. Unter diesen Umständen aber halten wir uns unseres gegebenen Versprechens für entbunden.

Wir Lehrer haben eben ein sehr empfindliches Ehrgefühl.

Verschiedenes.

— **Todesfall.** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag starb in Meran an Herzschlag Herr Theodor Ritter von Scala, Betriebsdirector der k. l. Staatsbahnen. Ueber diesen Todesfall herrscht allgemeine Trauer.

— **Weib — Frau — Gemahlin.** In den hinterlassenen Papieren von Johann Strauß findet sich über die Bezeichnungen Weib — Frau — Gemahlin folgende treffliche Aumerkung: Wenn man aus Liebe heirathet, wird man Mann und Weib, wenn man aus Bequemlichkeit heirathet, Herr und Frau, und wer aus Verhältnissen heirathet Gemahl und Gemahlin. Man wird geliebt von seinem Weib, geschont von seiner Frau, gebildet von seiner Gemahlin. Die Wirtschaft besorgt das Weib, das Haus die Frau, den guten Ton die Gemahlin. Den kranken Mann pflegt das Weib, ihn besucht die Frau und nach seinem Befinden erkundigt sich die Gemahlin. Unseren Kummer theilt das Weib, unser Geld die Frau und unsere Schulden die Gemahlin. Sind wir todt, so beweint uns unser Weib, beklagt uns unsere Frau und geht in Trauer unsere Gemahlin.

— **Geheimpolizei im Alterthum.** Es mag nicht uninteressant sein, darauf hinzuweisen, daß eine „Geheimpolizei“ auch im Alterthum schon völlig organisiert war. Nur war es hier zumeist auf Spionage abgesehen. Bekannt ist, daß die Perserkönige ihre Satrapen durch geheime Späher (die „Augen“ oder „Ohren“ des Königs genannt) überwachen ließen. Ähnlich in der römischen Kaiserzeit. Es gab b. soldate Spione — nicht zu verwechseln mit den freiwilligen Delatoren. Schon Augustus bediente sich ihrer. Claudius ließ sich aufs Eingehendste über die Privatverhältnisse der Senatoren unterrichten und übte darnach sein Censuramt. Unter Hadrian war ein eigenes Spioniercorps errichtet (frumentarii). Wir finden diese aus den Legionen abkommandierten Vertrauenspersonen außer in Rom auch in Ostia, Путеoli und bei einzelnen Statthaltern. Unter Hadrian war diese Einrichtung zur drückenden Last geworden. So klagt der Redner des Antonius Pius: „Das ganze Reich ist niedergedrückt und Sklave der Furcht geworden. Denn in allen Städten giengen Späher herum und lauschten, was man rebete. . . Jedermann zitterte vor seinem Schatten.“ Ein anderer schreibt, die Regierung beobachtete Jeden, „wenn er redete oder schwieg, stand oder saß, welche Nahrung er nahm und von wem er sie erhalten und ob er opferte oder nicht.“ Selbst die Lockspiegel, wie Henkel seinerzeit die agents provocateurs übersehte, waren nicht unbekannt. „Durch voreilige Vertrauensseligkeit“, sagte Epiktet einmal, „lassen sich Unvorsichtige in Rom von den Aufspäherern fangen. Ein Gendarm in bürgerlicher Tracht setzt sich neben Dich und fängt an, über den Kaiser loszuziehen: Du natürlich, im Glauben, dem, der zuvor sich beleidigend geäußert, sei wohl zu trauen, sagst auch heraus, wie du denkst; dann wirst Du gefesselt und ins Gefängniß abgeführt.“

— **Ein entsetzlicher Anblick** bot sich, wie aus London berichtet wird, den Polizeibehörden von Hunstanton, als sie dieser Tage in die Hütte eines alten Weibes, Namens Charlotte Lesonge drangen, das seit einigen Tagen nicht sichtbar geworden war. Die alte Frau, die sehr einsam und abgeschlossen lebte, theilte ihren Haushalt mit sechs Hunden: vier großen Doggen und zwei kleinen Rattlern. Wann die alte Frau gestorben ist, konnte nicht festgestellt werden. Als die Polizei eindrang, zeigte sich, daß die Hunde den Körper ihrer Erzherrin fast gänzlich aufgefressen hatten. Die Alte galt übrigens für sehr vermögend.

— **Musik und Kahlköpfigkeit.** Für einen richtigen Statistiker können niemals zwei Dinge so verschieden sein, als daß sie nicht zahlenmäßig mit einander in Zusammenhang gebracht werden könnten. Der neuliche Versuch eines amerikanischen Meteorologen, die Zahl der Verbrechen in eine Abhängigkeit vom Wetter zu bringen, konnte schon als eine gewagte Leistung auf diesem Gebiete gelten. Noch „tüchtiger“ aber ist zweifellos die Arbeit eines englischen Kopfes, der die Idee hatte, an statistischem Material den Einfluß der Musik auf den menschlichen Haarwuchs festzustellen. Im Voraus ermittelte dieser Statistiker, daß bei den freien Verufen ein Procentsatz von zehn Kahlköpfigen auf hundert das Gewöhnliche ist, wovon nur die Mediziner mit 30 pCt. Kahlköpfigen eine bedauerliche Ausnahme machen. Der Haarwuchs der Komponisten hat unter ihrer Beschäftigung in keinem, das Mittel übersteigendem Maße zu leiden. Dagegen lassen sich unter den Instrumentalisten die Einflüsse der Musik auf die Kopfhaut in ganz besonderem Grade und in

wohl unterscheidbaren Nuancen feststellen. Die Wirkung der Saiten- und der Blasinstrumente ist in dieser Hinsicht sehr verschieden. Unter den ersteren scheint das Clavier einen conservirenden, wenn nicht direkt fördernden Einfluß auf den Haarwuchs auszuüben. Wer das dem Statistiker nicht ohne Weiteres glaubt, dem empfiehlt dieser die Durchsicht einer Photographienammlung von Pianisten. Die anderen Saiteninstrumente: Violine, Violoncell, Kontrabaß und Harfe sind dem Haarwuchs der ausübenden Künstler eben so freundlich gesinnt wie das Clavier. Aber schon die Holzblasinstrumente: Oboe, Klarinette und Flöte, haben nur noch eine sehr geringe conservirende Kraft und können einen befriedigenden Bestand des Kopshaars über das 50. Lebensjahr hinaus nicht garantieren. Aber nun die Blechinstrumente! Ihre Ausübung ist von den schädlichsten Folgen. Cornet à Piston und Waldhorn wüthen mit überraschender Unfehlbarkeit und Schnelligkeit in dem Kopfschmuck ihrer Spieler. Und gar die Posaune! Sie ist ein tödtliches Instrument par excellence, sie enthaart den Schädel unvermeidlich in 5 Jahren. Dies nennt der geistreiche Gelehrte „die Kahlköpfigkeit der Fansaren“, die besonders unter den Militärmusikern ungezählte Mähnen dahintrast. — Die Gründe, weshalb das Piano den Haarwuchs fördert, die Posaune ihn vernichtet, werden von dem Statistiker nicht angegeben, das ist auch nicht seine Sache. Genuß, daß Jedermann täglich im Concert und im Theater Gelegenheit hat, diese haarmusikalischen Thesen durch eine Musterung der Köpfe der Musiker zu kontrollieren.

— **Die Verwendung von Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee** zumeist als Zusatz zu Bohnenkaffee wird eine immer allgemeinere, und ist namentlich mit Freude zu konstatieren, daß dies gesunde, heimische Product von Tag zu Tag tiefer in das regelmäßige Bedürfniß der Familien eindringt. Auch wird der Kathreiner-Kaffee schon vielfach pur also ohne Bohnenkaffee, zum Vortheile der Gesundheit wie der Haushaltungscasse gebraucht. Wenn es ein altes Wort ist, daß das Gute, trotz aller Vorurtheile und Voreingenommenheit sich schließlich doch Bahn bricht, so hat es sich doch wieder einmal hier glänzend bewährt. Daß dieser Malz-Kaffee jedoch so rasch und allgemein in der Familie wie in den meisten öffentlichen Anstalten Aufnahme gefunden hat, ist wohl vielfach auch den Aufklärungen zu danken, welche gerade in letzterer Zeit angelehnt und erfahrene Aerzte über die schädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees gegeben haben. Die überall gemachte Erfahrung, daß diese der Gesundheit oft so nachtheiligen Wirkungen durch einen Zusatz von Kathreiner-Kaffee ohne Einbuße an dem nun einmal bestehenden Kaffeegeschmack behoben werden können, hat diese Aenderung in der Zubereitung des täglichen Kaffegetränkes erleichtert, was zugleich vom Standpunkt unserer heimischen Industrie und Landwirtschaft als sehr erfreulich zu bezeichnen ist.

Vom Büchertisch.

Neuester und vollständiger Plan von Wien mit Angabe der neuen Bezirkseinteilung. Mit Verzeichniß sämtlicher Straßen, Gassen und Plätze, sowie aller Sehenswürdigkeiten. Nach den neuesten Aufnahmen zusammengestellt. Nebst einer Ansicht von Wien in der Vogelperspective. Vierte Auflage. Farbendruck. Folio. In Illustrirtem Umschlag. Preis 25 Kr.

Dieser bekannte und verbreitetste aller Hartleben'schen Pläne von Wien liegt abermals in erneuter und jeder Hinsicht verbesserter, vierzehnter Auflage vor. Die neue, durch ihre treffliche Ausführung und Verlässlichkeit ausgezeichnete Ausgabe ist in der neuen Auflage durch ein vollständiges „Straßenverzeichnis“ der neunzehn Bezirke von Wien und mit Verzeichniß der „Sammlungen und Sehenswürdigkeiten“ bereichert und genügt allen Ansprüchen in noch erhöhtem Maße als bisher. Die beigegebene Ansicht von Wien in der Vogelperspective ist eine hübsche Erinnerung für jeden Fremden, der die alte Kaiserstadt besucht, sich ihres modernen Glanzes erfreut hat. Wir können diese Publication Jedem empfehlen, der nur immer einen Plan von Wien braucht, und wird Jedermann von derselben vollkommen befriedigt werden. Dieser Plan ist in allen Buchhandlungen zum Preise von 25 Kr. vorräthig.

Kleiner Wegweiser zu den Sehenswürdigkeiten von Wien. Rathgeber für den Fremden. Mit 3 Plänen: Plan von Wien mit allen 19 Bezirken — Plan von Schönbrunn — Plan von Laxenburg — Karte des Semmeringgebietes und einer Ansicht von Wien in der Vogelperspective. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. 5 Bogen. Elegant gebunden. Preis 40 Kr.

Wer sich in möglichst kurzer Zeit mit den Sehenswürdigkeiten und Eigenarten einer Großstadt vertraut machen will, ist in erster Linie auf einen guten „Führer“ angewiesen. Ein solches vorzügliches Handbüchlein für den Reisenden ist Hartleben's „Kleiner Wegweiser zu den Sehenswürdigkeiten von Wien“, sechste Auflage, der entgegen der schillernden Methode anderer Führer eine einfache Aufzählung aller Wissenswerthen enthält und alle Daten hierzu aufführt. Das Werkchen enthält Allgemeine topographische Notizen, Botichaften, Gesandtschaften und Consulate, Mittheilungen über Verkehrsweisen, Post und Telegraph, Gasthöfe, Restaurationen, Cafés, Bäder, Sammlungen und Sehenswürdigkeiten, Vergnügungsorte etc. Den Haupttheil des Werkes bildet ein „Alphabetischer Wegweiser“, der in prägnantester Form über alles auf die Einzelheiten Bezügliche genaue und verlässliche Auskunft giebt. Den Beschluß bilden Schilderungen aus Wiens Umgebung mit den Plänen von Schönbrunn, Laxenburg und einer trefflichen Karte des Semmering-Gebietes. Außerdem enthält das Werkchen einen schön in Farben ausgeführten Plan von Wien und eine große Ansicht der Stadt, so daß sich das schmucke Büchlein auch in seiner sechsten Auflage bei allen Besuchern der Residenz einbürgern und denselben recht gute Dienste leisten wird. Der Preis ist nur 40 Kr., für das viele Gebotene und die reiche Ausstattung gewiß verschwindend gering.

„Die katholische Welt“, deren zwei neueste Hefte 7 und 8, mit einer prächtigen Kunstbeilage und 50 Illustrationen geschmückt, uns zuzugien, gefaltet sich immer mehr zu einem der besten und werthvollsten Unterhaltungsblätter, welches wir jeder Familie aufs wärmste empfehlen können. Text wie Bilder sind gleich vorzüglich, einerseits hoch originell und modern, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, und doch dabei stilllich rein und von so wahrhaft christlichem Geiste durchwogen, daß keiner, ob alt oder jung, die prächtigen Hefte unbriedigt aus der Hand legen wird. Die Verlagehandlung A. Diffarth in M. Gladbach giebt sich eifriglich Mühe, das ausgezeichnete redigirte Familienblatt, welches jetzt in seinem 8. Jahrgang steht, immer mehr zu vervollkommen, und wir zweifeln nicht, daß es ihrem redlichen Streben gelingen werde, einen stets größeren Leserkreis zu erobern, was im Interesse der heutzutage so überaus

wichtigen Volks- und Jugendliteratur nur zu wünschen wäre. Probehefte versendet die Verlags- und Kommissionsbuchhandlung Rudolf Lehner & Sohn in Wien 1, Josefinggasse 6, gratis und franco.

Das hohe Hans, Parlamentsbilder aus Oesterreich. In den nächsten Tagen werden im Verlage der Wiener Wochenschrift „Neue Revue“ die in dieser Zeitschrift mit größtem Erfolge einzeln veröffentlichten satirischen Skizzen aus dem österreichischen Abgeordnetenhause: „Das hohe Hans, parlamentarische Köpfe“ nunmehr zu einem Buche vereinigt erscheinen. Das elegant ausgestattete Werk, welches die scharfsinnigen, porträtmäßigen Charakterstudien von zweiundwanzig unserer bemerkenswerthsten politischen Persönlichkeiten umfaßt, kann allen Freunden freischen Humors und der politischen Satire bestens empfohlen werden. „Das hohe Hans, Parlamentsbilder aus Oesterreich“ (10 Druckbogen, Preis: fl. 1.—) kann durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der „Neuen Revue“, Wien, I., Wallnerstraße Nr. 9, bezogen werden.

Anger's Illustrierte Märchenbibliothek ist eine neue Ausgabe der beliebtesten Kinder- und Hausmärchen, welche in reich illustrierten handlichen Bändchen zum billigen Preise von nur 10 Kr. zu haben sind. Die Sammlung umfaßt bisher 4 Bändchen: „Rothkäppchen“, „Hansel und Gretel“, „Gänsemädchen“ und „Schneewittchen“, ist jedes Märchen mit 6 Textbildern und einem Vollbild geschmückt. Durch diese billige Ausgabe ist es jeder Mutter möglich, ihrem Kinde eine Freude zu machen. Anger's Märchenbibliothek ist durch Gilbert Anger's Verlag in Wien, XVII., Esterleingasse 8, zu beziehen oder in allen Buch- und Papierhandlungen zu haben.

Eingesendet.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verfälscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur rechten Seide nicht kräufelt, sondern krümelt. Zerdrückt man die Asche der rechten Seide, so geräucht sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (i. u. l. Postf.) Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Nöben und ganze Stülde porto- und steuerfrei in die Wohnung.

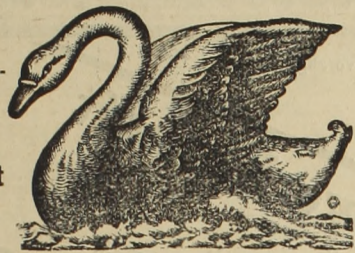
Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
anerkannt bester Sauerbrunn.
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad
Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei der Herron MORITZ PAUL, Apotheker u. GÖTFRIED FRIESS Wwa., Kaufmann

Hauptniederlage: Wien
VI. Maria Theresienstrasse 89.
Specialität
in
Eier-
Nudeln & -Maccaroni
etc. etc.
Grosse Ersparnis!
Eine Portion Suppeneinlage
kostet nur 1 Kr., Zuspelze 4 Kr.
Es haben in allen Handlungen.
H. Jagersberger,
Waidhofen a. d. Ybbs.



Kathreiner's
KNEIPP-MALZ-KAFFEE
ist als
Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur getrunken
das schmackhafteste
einzig gesunde Kaffegetränk.
Überall zu haben. — 1/2 Ko. 25 Kr.
Vorsicht!
Der werthlosen Nachahmungen wegen achte man stets auf die Originalpakete mit dem Namen
Kathreiner

Schicht's PATENT SEIFE



österr.
ung.
Patent

gesetzlich
registrierte
Schutz-
Marke

ist die beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

Zu haben in den meisten Detail-Handlungen.

Brochüre gratis und franco über

Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenbeschwerden, Pollutionen, Unvermögen, sowie alle durch übermässiges Leben verursachten Nervenkrankheiten. Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, trockene und nasse Flechten unter Garantie, Krätze, Wunden, Geschwüre, Analfiseln, Bleichsucht, Weissfluss, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Bandwürmer, Rheuma u. s. w. nach meiner langjährigen, bewährten eigenen Methode ohne Veräusserung. Broschüre mit Dankfugungen und Attesten gratis und frei. Anwärts brieflich mit ebenso sicherem Erfolge.

Dr. med. Mich. Geller, Specialarzt,
Wien, I., Wollzeile 15.

Eeben erschien:

Anger's Märchen-Bibliothek

Preis pro Bändchen 10 Kr.

1. Bdh.: Rothhäppchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von R. Gieseler und C. Ranzenhofer.
2. Bdh.: Das Gänsemädchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von C. Ofterdinger und Carl Ohnesorg.
3. Bdh.: Hansel und Gretel, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von Th. Hofmann, Emil Ranzenhofer und Carl Ohnesorg.
4. Bdh.: Schneewittchen, mit 7 Bildern nach Zeichnungen von Th. Hofmann und Carl Ohnesorg.

Jeden Monat erscheint ein Bändchen.

Meine Märchenbibliothek kann durch jede Buchhandlung, Papierhandlung, durch alle von der Behörde autorisierten Agenten und direct von mir bei vorheriger Einzahlung des Betrages in Briefmarken oder per Postanweisung bezogen werden. Die Zusendung erfolgt franco.

Gilbert Anger's Verlag
Wien, XVII, Ertelplatz 8.

RAUCHERN

empfeilt gratis den reich illust. Preis-Curant ihrer weltberühmten Patent **Imhof** Gesundheitspfeifen und Zigarrenpfeifen mit Bakonen-Einlage, **Kleinsteuer's** Porzellanpfeifen mit Abkühlender, **Dr. Koch's** Pfeifen mit Glasrohr, nebst reicher Auswahl praktischer Rauchergesunden in garantirt echtem Meisselstein und Bernstein, reell und billigst die seit 58 Jahren renommirte Firma des **Joh. N. Meunhard** in Wien, I., Wollzeile 33.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortsgemeinden sicher ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge sub „leichter Verdienst“ an **Hudolf Woske, Wien.** 366 10-4

Magentropfen

des
Apoth. C. Brady
(**Mariazeller Magentropfen**),

bereitet in der
Apotheke zum Schutzengel

des
C. Brady in Kremsier (Mähren)

ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von auferstärkender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.



Die Magentropfen

des **Apoth. C. Brady**
(**Mariazeller Magentropfen**)

sind in rothen Falttschachteln verpackt und mit dem Bildnisse der heil. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift **C. Brady** befinden. Bestandtheile sind angegeben.

Preis à Flasche 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr.

Ich kann nicht umhin nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift **C. Brady** und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift **C. Brady** versehen sind.

Die **Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Waidhofen**: Apoth. **Paul. Amstetten**: Ap. **Ernst Wagle, Haag**: Ap. **Fr. Dth. Vosenstein**: Ap. **G. Sidmann, Seitenstetten**: Ap. **Anton Reisch, Weyer**: Ap. **J. Rufegger, Windischgarsten**: Ap. **R. Zeller, Ybbs**: Ap. **A. Riedl**.

Geruchlos und sofort trocknend

Der echte
Christoph-Lack



Der echte
Christoph-Lack

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

o **gefärbten Fussboden-Glanzlack**, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichseitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

o **reinen Glanzlack (ungefärbt)** für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Posteille ca. 55 Mtr. (2 mittl. Zimmer) 5 W. A. 5.90 = Kron. 11.80. In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden direct Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph,
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Prag Zürich Berlin.

Niederlagen:

Waidhofen: **Gottfried Friess Witwe. Enns**:
Julian Weisengruber. **Steyr**: **J. M. Peteler**.
Weyer: **Ferm. Raker**.

Kaufen Sie



echten
Tiroler-
Gesundheits-
Feigen-Kaffee

Carl Wildling

INNSBRUCK.

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe, Nur echt mit Schutzmarke Gemse.

Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Handlungen

Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer!

I. Wr.-Neustädter Harz- u. Terpentinöl-Raffinerie,
Theerprodukten- und Fettwaren-Fabrik
Franz v. Furtenbach
in Wiener-Neustadt.



Registrierte
Schutzmarke
Bisher unerreichte Schmierfähigkeit.
Neues Spezial-Achsenfett
für Oel- und Halböl-Achsen.

Kein Gefrieren,
kein Heisslaufen,
kein Abreiben. — Unentbehrlich für ausgefahrene Achsen. — Vortheilhaft auch für offene Frachtachsen. — Verwendbar bei Schmiervorrichtungen jeder Art.

Chemisch untersucht!
Praktisch erprobt!

Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei.

Versandt nur in Original-Blechk Dosen à 5 Kilogramm.

Preise per Dose:

Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50
Bosnien u. Hercegovina franko jed. Poststation fl. 2.75
Ausland ab Versandtstation Wr.-Neustadt fl. 2.25

Eduard Fischer's

Damen- und Kinder-Confections- und Modewaren-Geschäft

LINZ, Ecke der Dom- und Annagasse

empfeilt zur kommenden Saison sein großes Lager aller Neuheiten in überraschend schönen Ausführungen und billigsten Preisen.

Krägen von fl. 1.50 an in schwarz und färbig.

Manteaux, Jaquets, Regencostume,

Regenmäntel, Wettermäntel etc. Costüme

werden zu mässigen Preisen nach neuesten Journalen und Modellen bestens ausgeführt und für

gutes Passen garantirt. Großes Sortiment seiner

französischer und englischer Woll- und

Washstoffe.

Eigene Werkstätten im Hause.

Mustersendungen franco. Festgesetzte Preise.

Solide Agenten

welche sich mit dem Verlaufe in Oesterreich, gesetzlich erlaubter Fosse und Wertpapiere gegen Ratenzahlung besaffen wollen, werden gegen hohe Provision, bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt gesucht unter „Postfach Nr. 32“, Budapest.

Neueste Erfindung.

Kaiserr. u. königl. ausschl. Privilegium.

Ein radicales Mittel gegen Fusschweiss findet jeder Leidende nur durch das Tragen der von mir allein erfundenen, durch ein k. u. k. Patent ausgezeichneten und geschützten, mit einer imprägnirten Einfütterung der Sohlen aus Leder erzeugte **Schweiss-Schuhe**, welche geeignet sind, den lästigen Fusschweiss, die entstehenden Entzündungen wie auch die schmerzhaften Frostbeulen, Hühneraugen ganz und auf immer zu beseitigen. — Alle Grössen von Herren-, Damen- und Kinderschuhen reichhaltig am Lager.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite des Fusses binnen 14 Tagen prompt gegen Nachnahme. Ausführliche Beschreibung wird den P. T. Leidenden auf Verlangen gratis und franco eingesendet. Zu beziehen bei Erzeuger und Privilegiums-Inhaber

Josef Hanzlik,

Wien, XVII. Bezirk, Hornals, Ottakringerstrasse 18

Phonie-Vomade

auf der Ausstellung f. Gesundheit u. Krankenpflege z. Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anerkannt, das einzige existirende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, bei Damen u. Herren einen vollen u. Apfigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dies, schon k. ganz jung, Herren einen kräft. Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Tiegel 90 Kr., k. Postversendung oder Nachnahme 90 Kr.

R. Soppe

WIEN, XIV., Zinkgasse 22,

Echt orientalischer Feigen-Kaffee.

Fabrik: **M. FIALA**

gegründet 1860.

Wien, VI., Millergasse 20.

Anerkannt bester, gesündester und ansehnlichster Kaffeeersatz.

Sichere Existenz
kann sich jede Dame gründen, die in der bestrenommierten
k. k. concessionirten Lehranstalt

der
Francisca Schmidtberger, Pinz,
Bischofstraße Nr. 3, 1. Stock,

einen 3 oder 6 monatlichen Lehrcurs im Schnittzeichnen oder Kleider machen absolviert. Vollständiger Unterricht im Schnittzeichnen und Anfertigung von Confectionsmodellen, Lehrdauer 6 Wochen . . . fl. 10.—
für einfaches Schnittzeichnen, Lehrdauer 4 Wochen . . . fl. 6.—
Unterricht im Kleidernähen bei Anfertigung der eigenen Kleider mit Benutzung der Nähmaschine . . . fl. 6.—
Unterricht im Kleidernähen bei Arbeiten für den Modelfalon, fl. 3.—
complettes Wäschezeichnen und Zuschneiden . . . fl. 3.—
monatliche Pension für auswärtige Damen sammt Unterricht . . . fl. 36.—
Nach vollständiger Ausbildung ein staatsgültiges Zeugnis zur Befähigung eines Damekleidernäher-Gewerbes in kürzester Zeit und Arbeitsbuch. —
Damentasche jeder Art, werden nach Maßensendung modern, schnell, billigt und sehr gut passend angefertigt.

**Der beste und gesündeste
Caffeezusatz**

ist der

Schwalbencaffee

von

A. Wiletal in Mank.

Idealkronen

werden auf die Wurzel aufgebaut und stellen die natürlichen Zähne wieder her, sitzen fest im Munde und können nicht herausgenommen werden. Zähne von fl. 2.— an, Lustbrud-Gebisse, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen mit Luftgas und Cocain.

Jaharst Dr. Engel,

Wien, L., Röllnerhofgasse 6 — Fleischmarkt 4. — Ordination von 9—6 Uhr, auch Sonntage.

3 goldene, 16 silberne Medaillen, 19 Ehr.- u. An- erkennungsdip- lome.	Franz Joh. Kwizda	Schutz- Marke.
Kwizda's Restitutionsfluid		
k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde Preis einer Flasche 1 fl. 40 kr. 3. W.		
Seit mehr als 80 Jahren in Hof-Maxställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Ge- brauch, zur Birkung vor und Wiederherstellung auch großer Strapazen, bei Verrenkungen, Verlast- ungen, Stöße der Gassen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.		
Man achte ge- fälligt auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Restitutionsfluid.	98 12 —	Zu beziehen in allen Apotheken u. Droguerien Oesterreich- Ungarns.
Haupt-Depôt: Kremsapothek Korneuburg bei Wien.		

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Kronen in Gold,

wenn **Grollich's Gesichtspasta** nicht alle Hauptunreinigkeiten, als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Rosenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter bleibend weiß und jugendlich erhält. — Keine Schminke! Preis 60 kr. —
Man verlange ausdrücklich die preisgekrönte **Grollich's Gesichtspasta**, da es werthlose Nachahmungen gibt.
Cayenn-Grollich, dazu gehörige Seife 40 kr.
Grollich's Schuppen-Creme, heftes Mittel gegen Schuppen, 80 kr.
Grollich's Haar-Milken, das einfach-verwendbare Haarwuchsmittel, fl. 1 und fl. 2. Hauptdepôt **J. Grollich, Braun**. Zu haben in allen besseren Apotheken u. Droguerien. In Ybbs bei Apotheker Riedl.

**Anchor
LINIMENT. CAPSICI COMP.**

aus Richter's Apotheke in Prag.

anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Verkauf von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel gefl. stets kurzweg als **Richter's Liniment mit „Anchor“** und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit der bekannten Schutzmarke „Anchor“ als echt an.
Richter's Apotheke zum Goldenen Anker in Prag.

Wir suchen Personen aller Berufsclassen zum Verlaufe von **gesetzlich gestatteten Losen** gegen Ratenzahlungen laut Gesetzartikel XXXI v. J. 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch freies Gehalt. **Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp.,** Budapest.

Nebenverdienst 150—200 fl. monatlich für Personen aller Berufsclassen, die sich mit dem Verlaufe von gesetzlich gestatteten Losen befassen wollen. Offerte an die **Hauptstädt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Co.** Budapest. Gegründet 1874.

Zur heurigen Bausaison erlaube mir meine Erzeugnisse in anerkannt vorzüglichster Qualität zu offerieren und zwar:

**Handschlag- und Maschinmauerziegel
gewöhnl. Dachziegel
Radial-Kaminziegel
Hohlziegel, Brunnenziegel
Pflasterziegel, Verblender
Gesimsziegel.**

**Canalziegel
für Wasserbauten
Drainageröhren**
zur Entwässerung der Wiesen, in drei Größen.
Specialität:
Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel
von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig u. imprägniert.
15 St. auf 1 □ m. **Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung.** 15 St. auf 1 □ m
Billigste Preise. — Stets grosses Lager aller Sorten.

Dampf-Ziegeleien-Gewerkschaft
KARL BLAIMSCHEIN
PRINZERSDORF, Nieder-Oesterreich.
Linz 1895: Höchste Auszeichnung, silberne Gesellschafts-Lubläums-Medaille.
Werke in: Prinzersdorf, Pottenbrunn, Moelters, Neulengbach u. Loosdorf.

Atelier Schnell
fotografische Anstalt
in **Waidhofen a. d. Ybbs,**
nur obere Stadt, Oehlberggasse 6, im eigenen Hause.
Zugang neben Reichenspaders Kaufmannsgeschäft.

**Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten, in feinsten und modernster Ausführung.
Reell und möglichst billig.**

Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertag von früh bis abends.



Langen & Wolf, Gasmotorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse Nr. 53

Original „Otto“ Motor
für **Gas, Benzin und Petroleum.**
20% Gasersparnis gegenüber anderen Constructionen. Ist die beste und billigste Betriebskraft für jedermann.

Benzinlokomobile „Otto“
der beste Motor für die Landwirtschaft. Preisgekrönt mit dem ersten Staatspreise zu Iglau 1895.
Kein Maschinist, keine Funken, kein Wasserverbrauch und stets betriebsbereit.



Tinct. Stomach: comp.
St.-Jakobs-Magentropfen.

Ein seit vielen Jahren erprobtes Hausmittel, die Verdauung befördernd und den Appetit vermehrend, etc. Flasche 60 kr. und 1 fl. 20 kr. Als ein Hausmittel ersten Ranges hat sich **Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir** (Tinct. chinæ nervitonica comp.) — Schutzmarke + und Anker — Flasche zu 1 fl., 2 fl. und 3 fl. 60 kr., seit vielen Jahren als nervenstärkend bewährt. Nach ärztl. und amtl. beglaubigter Vorschrift bereitet in der Apotheke von **M. Fanta, Prag.**

Haupt-Depôt: Alte k. k. Feldapothek, Wien, Stefansplatz. **Depôts:** Waidhofen in der Apotheke „zum Einhorn.“ Amstatten: Apoth. Ernst Matzke, Haag: Apoth. Vincenz Loh, Seitenstetten: Ap. Anton Resch, Ybbs: Ap. A. Riedl, Loosdorf: Ap. G. Hiekmann, Weyer: Ap. Erkerts Witwe, Windischgarsten: Ap. R. Zeller.

Portefeuille
Ein elegantes Portefeuille mit 15 Fächern und Stoffsack, bei besten Stoffen, für ein erfindlicher Mensch bereitet. Man kehrt einen Augenblick zurück und schaut sich vor, was er in der Tasche hat, und er wird sich wundern, wie viel er dort hat. Ein hoch langjährig erprobtes, gegen Fäulnis und Wasser unempfindliches, in Wien einzig hergestelltes.
H. C. L. Schneider, Berlin W.

**Überredende Führung
Mundepem**

Sensationelle Neuerung

Hochst effektiv!

Visitkarten sind schnell und billig
in der Buchdruckerei **A. Henneberg** zu haben.

Vorrüchliches Witzblatt u. Reisezeitung.
Quartal 13 Numm. Mk. 2.50 Nummer
20 Pf. auf allen Bahnhöfen, Buchhandl.
und Post zu abonnieren.
Für Hotels, Bäder, Kur-
Reise-Onkel
orte etc. wirkungsvoll-
stes Inserations-Organi-
Proba gratis vom „Zeitung“-Verlag
Reise-Onkel München.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

Rat u. Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direct vom Verfasser gegen Betragseinsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde u. Kranke, 14. deutsche Aufl. (40 Tausend), 436 Seiten 89, 1896. Preis M. 4.— geb. M. 5.—. Erschienen in 14 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Ratgeber für Jedermann, 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde, Lehrb. einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—. eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospect, 25. Auflage. Unentgeltlich.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

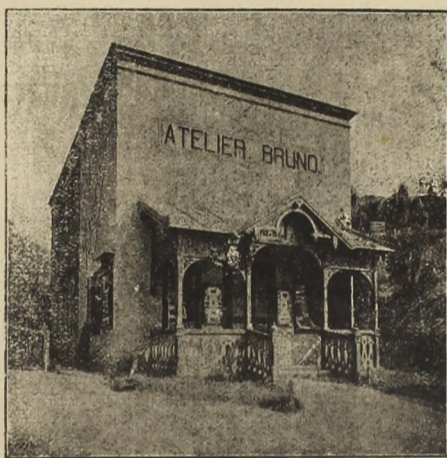
Neuestes für Damen

in Jacken, Mäntel, Krügen etc. etc. in allen Größen und in reichhaltiger Auswahl zu besonders mäßigen Preisen, bei

Julius Baumgarten

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.



Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt

gegenüber dem Hotel und Cafe Infür.

grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer Landschaften bei feinsten Ausführung.

Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse.

Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse.

Architectur-Aufnahmen, Platinotypen, Malerei etc.

Waidhofen an der Ybbs.

Richard Berek's
gefällig geschützte
Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengefügt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken. Unfabrikat ist dabei vollständig vermieden, Pfeifen-schmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dage-wesene.

kurze Pfeifen von 1. an
lange Pfeifen 2.50 an
Sanitäts-Cigarren von 0.50 an
Pfeifen 0.75, 1.00, 1.50 an
Sanitäts-Tabak 2.00, 3.00 an

Richard Berek
Wuhla 16 (Chüringen).
Wiedererläufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Erste k. k. österr.-ungar. ausschl. priv.

Facade-Farben-Fabrik

des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120

(im eigenen Hause.)

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhertzoglichen und fürstlichen Gutsverwaltungen, k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer u. Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelanstrich vollkommen gleich.

380 10-1

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung, werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Marine-Gold-Remontoir

reich gravirt, garantirt haltbar.

Für Damen oder Herren, 3 Dedel fl. 9.—, in Silber-, Goldrand 800/1000 gestempelt fl. 6.—, m. fein Unterwerk fl. 9.—, Metallremontoir fl. 3.60

Leuchtende Wecker

I. Qualität mit Secundenzweiter fl. 1.70; Regulature 1 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 5.25 versendet mit 2 Jahre Garantie

Eng. Karecker, Uhrenfabrik, Bregenz, Bez. 156, Vorarlberg.

Reich illustrierte Kataloge gratis u. franco. Nicht Passendes wird eingetauscht, eventuell der Betrag zurückbezahlt.



Fahrräder-Fabrik.

Salzburg, Ried.

Laibach

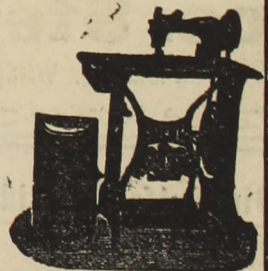
etc. etc.

Johann Fax in Linz.

Näh-

Maschinen-Fabrik.

Man verlange die neuesten Preiscourante.



Verbesserte Kneippcur gegen Haarausfall.



Aufnahme vom Juni 1894.

Der Gefertigte war ganz kahl; mit seiner verbesserten Kneippcur und Karawanischem Haarbalsam sind die Haare nochmals gewachsen.

Zu beziehen einzig und allein bei

P. Frötscher

Wien, III/I., Hauptstrasse Nr. 133.

Erfinder der Helleur der Haare.

Die Flasche kostet à 1 fl., 2 fl. und 3 fl.

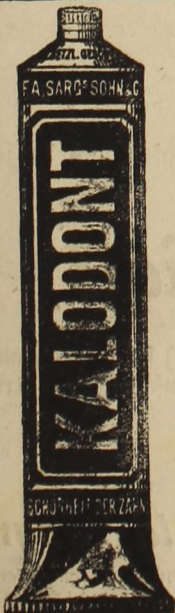
Zeugnis. Mit größtem Vergnügen bestätige ich, daß durch Anwendung während mehrerer Monate, von Herrn P. Frötscher Methode mein Haarwuchs sich verdichtete, was umso erfreulicher ist, da ich im Alter von 48 Jahren stehe. Herrn Frötscher selbst habe ich im vorigen Frühjahr mit einer bedeutenden Glatze kennen gelernt, die jetzt mit gesunden Haaren bedeckt ist.

Frma Congedi, III. Bez., Strohgasse Nr. 11, 2. Etage, 2. Stad. Thür 20.



Aufnahme vom Decbr. 1894.

SARG'S Zahnputzmittel



viele MILLIONEN male

erprobt u. bewährt, Zahnärztlich empfohlen als bestes

Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.

Überall zu haben.

Einladung zur General-Versammlung

der Bezirkskrankenkasse Waidhofen a. d. Y.
Sonntag, den 3. Mai 1896, nachm. 1 Uhr
im Gasthause des Herrn
Josef Hopf I., hoher Markt Nr. 12.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift.
2. Erstattung des Geschäfts- und Cassaberichtes.
3. Bericht der Rechnungsrevisoren über den Rechnungsabschluss pro 1895.
4. Neuwahlen a) des Ueberwachungsausschusses, b) des scheidgerichtlichen Ausschusses.
5. Urfällige Anträge. (Anträge, welche von den Herren Delegirten in der Generalversammlung gestellt werden, müssen mindestens bis 26. April, d. i. 8 Tage früher dem Vorstande der Casse schriftlich übergeben werden.)

Bezirkskrankenkasse Waidhofen a. d. Y.,
den 15. April 1896.

Der Obmann:
Steininger.

Prager Haussalbe

aus der Apotheke des

B. FRAGNER IN PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält u. schützt, die Entzündung u. Schmerzen lindert u. kühlend wirkt.
In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr.
Post-Versand täglich.



Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Haupt-Depôt:

B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“
Prag, Kleinsseite, Ecke der Spornergasse 203.
Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Reh.

Kaufe ab 1. Mai fortwährend jedes Quantum zu guten Preisen.

Gefälligen Offerten entgegensehend

Jos. Steinmann

Fisch- u. Wildprethandlung

Ried, Ober-Oesterreich.

Die Entfernung ist kein Hinderniß.

Meinen H. C. Kunden
in der Provinz

diene zur Nachricht, daß die Ein- sendung eines Musterrockes ge- nügt, um ein passendes Kleid zu be- ziehen.

Illustrierte Maß-Anleitung franco.

Nichtconvenirendes wird an- standlos umgetauscht oder der Betrag rückerstattet.

Hochachtungsvoll

Jacob Rothberger,
t. u. t. Hoflieferant,
Wien, Stefansplatz.

245 52-

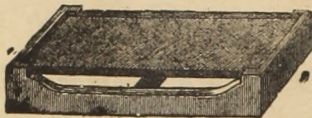


Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Doppelelastische Draht-Matraxen

aus ver-
kupferten
Stahl-
geflecht

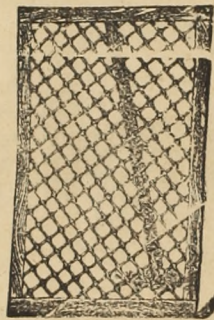


In Holz-
oder
Eisen-
rahmen

Angenehme Elasticität, luftig, kein Staub, kein Ungeziefer. — Aufbetten in einer Minute besorgt.

Sand- & Schotterdurchwurfgitter

in jeder
beliebigen Grösse
und
Maschenweite



mit oder
ohne
Eisenrahme.

Alle Sorten Drahtgitter für Einfriedungen, Feuerschutz- und Fensterschutzgitter, Fliegengitter liefert billigst die

Eisendraht- & Drahtwarenfabrik von

Franz Schröckenfuchs,

in Waidhofen an der Ybbs.

Landschaftlicher

Robitscher Sauerbrunn

empfohlen durch die hervorragendsten medic. Autoritäten
Tempelquelle, bestes Erfrischungs- und Tafel-
Getränk. Schutz bei Epidemien.
Styriaquelle, bewährtes Heilmittel der kranken
Verdauungs-Organe.

Verandt durch die **Brunnen-Verwaltung**
in **Robitsch-Sauerbrunn.**

Ein Kellnerjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen
bei **J. Zahner, Hôtel „zum goldenen Löwen“,** Waidhofen a. d. Ybbs.

Eine Kegelbahn

mit Blech gedeckt, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft
in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.



Die weltberühmten

Dürkopp-Fahrräder

sind allen voran.

Nr. 10 150 fl., Wiener-Fahrrad 130 fl.,
Glocken 1 fl., Gepäckträger per Paar
1 fl., Laternen 2 fl. bis 5 fl., Pedal-
gummi 4 Stück 1 fl. 2c.

Nähmaschinen von 20 fl. anwärts.

Jos. Schanner,

Waidhofen an der Ybbs.

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System
Dieselben werden unter Garantie, natur
getreu, zum Rauhen verwendbar, voll
kommen ohne vorher die Wurzel ent-
fernen zu müssen, schnellstens schmerz-
los eingesezt.

861

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Be-
richtungen werden bestens und billigst in kürzester
Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Wohnort in Waidhofen, oberer Stadtplatz,
im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister
vis-à-vis dem Pfarrhose. — Bahne von 2 fl. anwärts.

Geschäfts-Anzeige.

Der Gefertigte erlaubt sich den P. T. Bewohnern von Waidhofen und Umgebung
anzuzeigen, daß er seit 19. April 1896 das

Zimmermeister-Geschäft

mit dem Standorte Waidhofen a. d. Ybbs (Wohnung Hoher Markt Nr. 22) selbstständig ausübt.
Ferner erlaube ich mir, mich für alle in das Zimmergewerbe einschlagenden Arbeiten
höflich anzuempfehlen.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. April 1896.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Leopold Wagner

geprüfter Zimmermeister.